

# Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der GJU

Im Wintersemester 2021/22 habe ich ein Auslandssemester an der German Jordanian University (GJU) in Amman verbracht. Ich habe mich für Jordanien entschieden, weil ich mein Auslandssemester in einem Land verbringen wollte, in dem mir die Kultur unbekannt ist. Die GJU ist eine Partneruniversität meiner Heimathochschule, dementsprechend war die Wahl relativ einfach.



Wüstenschloss Qasr al-Kharana



Totes Meer



Wadi Rum



Kamel in Wadi Rum

Amman, den 24. Januar 2022

# Inhalt

1. Vorbereitung
  - Bewerbung an der Gasthochschule
  - Visum und Flug
  - Unterkunft
  - Finanzielle Angelegenheiten
2. Start in Jordanien
  - Sprachliche Voraussetzungen
  - Öffentliches Verkehrsnetz
  - Kurswahl
  - Universität
3. Alltag
  - Freizeit und Reisen
4. Persönliches Feedback

# 1. Vorbereitung

## - Bewerbung an der Gasthochschule -

Ich habe im Januar 2021 Kontakt zu dem International Office (IO) meiner Hochschule aufgenommen und mich dort für das Wintersemester 2021/2022 an der GJU beworben. Die Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsformular, Learning Agreement, CV, Transcript of Records sowie eine Passkopie) wurden vom IO übermittelt und gleichzeitig hat das IO mich an der GJU nominiert. Anfang Juni habe ich dann eine Zusage der GJU bekommen.

In der Zwischenzeit habe ich mich für Stipendien beworben.

## - Visum und Flug -

Das Visum für Jordanien kann man ganz einfach bei der Anreise am Flughafen in Jordanien kaufen, bevor man durch die Passkontrolle geht.

Das Visum kostet 40 JOD (ca. 50 €) und gilt dann für 30 Tage. Innerhalb dieses Monats muss das Visum bei der nächst gelegenen, dafür zuständigen Polizeidienststelle (für die meisten ist das die Dienststelle zwischen dem 2. und 3. Circle) verlängert werden. Dafür werden der Reisepass, ein Meldeformular (erhältlich am Main Campus der GJU in Madaba) und ein Nachweis, dass man an der GJU Student ist, benötigt. Bei der Verlängerung nimmt die Polizei Fingerabdrücke und man muss ein Formular mit persönlichen Daten ausfüllen. Die Verlängerung dauert etwas länger als man jetzt vielleicht denkt, das liegt daran, dass die Polizisten meist kein Englisch sprechen. In unserem Fall war auch noch die Maschine, mit der die Fingerabdrücke genommen werden, kaputt und wir mussten 15 Minuten mit dem Taxi zu einer anderen Polizeistelle fahren, um dort unsere Fingerabdrücke nehmen zu lassen, um dann wieder zurückzufahren und den Antrag auf Verlängerung abzuschließen. Vor Ablauf dieser Zeit, kann das Visum noch einmal um 3 Monate verlängert werden. Hierfür fährt man zum „Borders and Residence Department“, dafür braucht man den Reisepass, eine Kopie und den Studentenausweis. Nachdem die zweite Verlängerung beantragt wurde, muss man nach ca. 10 Tagen wieder dort auftauchen, um den Stempel in den Pass zu bekommen.

Man kann also problemlos 6 Monate ununterbrochen in Jordanien bleiben, was die Zeit des Semesters in jedem Fall abdeckt.

Eine andere Möglichkeit ist die Einreise mit dem sogenannten Jordan-Pass, dieser kostet ca. 70 JOD und kann vor Einreise im Internet erworben werden. Im Jordan-Pass sind die 40 JOD für das Touristenvisum enthalten. Der Jordan-Pass kann an vielen Sehenswürdigkeiten in Jordanien vorgezeigt werden und gewährt freien Eintritt, allerdings gilt er ab Erstnutzung nur 2 Wochen. Des Weiteren sollte man wissen, dass man bei der Verlängerung nach den 30 Tagen nochmals 40 JOD für das Visum zahlen muss. Bei einem längeren Aufenthalt ist es ratsam sich das normale Touristenvisum zu kaufen.

Für jeden Tag, welchen man ohne Visum in Jordanien ist, muss man bei der Ausreise 1,50 JOD bezahlen.

Ich habe ca. 2 Monate vorher meinen Flug nach Amman gebucht, da ich um die Mittagszeit ankommen wollte, hatte ich eine sehr schlechte Verbindung. Es gibt aber auch direkt Flüge von deutschen Städten nach Amman oder Aqaba. Die Flüge nach Aqaba sollen wohl günstiger sein, allerdings muss man dann noch ca. 5 Stunden mit dem Bus nach Amman fahren.

Ich habe meinen Hin- und Rückflug getrennt gebucht, da ich nach Vorlesungsende noch Besuch aus Deutschland bekommen habe. Wer allerdings direkt nach dem Semester wieder zurück möchte, sollte mindestens 2 Wochen nach Semesterende noch einplanen, denn im Wintersemester ist es üblich, dass die Klausuren gerne spontan noch um 1-2 Wochen nach hinten verschoben werden, auf Grund von Wetterverhältnissen oder sonstigem.

Es ist empfehlenswert, mindestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn in Amman zu sein, um sich zu orientieren und die Registrierungswoche mitzubekommen. Dies soll den Einschreibungsprozess in die Kurse vereinfachen, dazu später mehr.

## **- Unterkunft -**

Die meisten Jordanier\*innen wohnen bei ihrer Familie, bis sie selbst eine Familie gründen, dementsprechend wohnen in den WGs überwiegend Internationals. Hilfreich für die Wohnungssuche sind beispielsweise Facebook-Gruppen, wie „GJU Incomings“ und „EXPATS in Amman“.

Die meisten Unterkünfte kosten zwischen 200 - 300 JOD (250 – 380 €), je nach Lage und Ausstattung. Als Wohngegend bieten sich vor allem die Stadtviertel Jabal Amman und Jabal AlWeibdeh sowie die Gegend um den 7. Circle an. In Jabal Amman sowie in AlWeibdeh gibt es viele Cafés und Restaurants, zwischen diesen beiden Vierteln liegt Downtown. Hier sind viele Geschäfte und Märkte. Der GJU Campus für Architektur, Design und Soziale Arbeit (SABE Campus) liegt ebenfalls in Jabal Amman, weshalb viele Studierende dieser Fachrichtung dort wohnen. Der GJU Main Campus ist in Madaba, das ist mit dem Auto ca. 40min von Amman entfernt, die Studierenden, die dort studieren wohnen meist am 7. Circle, das ist etwas außerhalb von Amman aber ebenfalls besiedelt mit vielen Cafés.

Ich habe meine Wohnung durch einen Kontakt von einer Kommilitonin aus Deutschland bekommen. Mir persönlich war es wichtig eine Wohnung zu haben, bevor ich in Jordanien bin. Es gab aber auch einige, die erstmal in Hostels gewohnt und dann hier nach Wohnungen gesucht haben. Da meine Kurse am SABE Campus stattgefunden haben, lag meine WG in Jabal Amman, ca. 15-20min zu Fuß vom Campus entfernt.

## **- Finanzielle Angelegenheiten -**

Meine finanziellen Angelegenheiten habe ich während des gesamten Aufenthalts über meine Kreditkarte (Visa) geregelt. Man kann sich an jedem Automaten Geld abheben, manche verlangen allerdings hohe Gebühren, wo es am günstigsten ist, hat man mit der Zeit raus. In den meisten Geschäften kann man nur mit Bargeld zahlen, weshalb es ziemlich wichtig ist, immer welches dabei zu haben. Meiner Meinung nach lohnt es sich nicht für den kurzen Zeitraum ein Bankkonto zu eröffnen.

## **2. Start in Jordanien**

### **- Sprachliche Voraussetzungen -**

Bei den Bewerbungsunterlagen wird ein Nachweis gefordert, dass man ein Englischniveau von B1 – B2 hat, dies hat man meist schon, wenn man sein Abitur abgeschlossen hat. Dementsprechend habe ich als Nachweis mein Abschlusszeugnis eingereicht. Ein expliziter Sprachtest ist allerdings nicht

notwendig. Die Vorlesungen werden auf Englisch gehalten, manche Dozent\*innen fallen allerdings oftmals ins Arabische, aber sobald man etwas sagt, achten sie drauf Englisch zu sprechen.

Die Hauptsprache in Jordanien ist Arabisch, man kommt aber auch sehr gut mit Englisch oder nonverbaler Sprache zurecht. Ich habe keinen Sprachkurs belegt und auch vorher kein Arabisch gelernt und konnte mich immer gut verständigen, zur Not benutzt man einfach Google-Übersetzer.

### **- Öffentliches Verkehrsnetz -**

Es gibt keinen öffentlichen Nahverkehr. Es soll wohl einige Busse ab dem 7. Circle geben, die zum Main Campus fahren und zum Flughafen, ich bin hier aber nie Bus gefahren. Die Standardverkehrsmittel sind Taxen oder Uber. Taxen und auch Fahrten über Uber oder Careem (ähnliche App wie Uber) sind sehr günstig. Ich empfehle die Taxen immer über eine App zu ordern, erstens hat man dann keine Schwierigkeiten zu erklären, wo man hinmöchte, da man vorher seinen Zielort festlegt und zweitens ist der Preis festgesetzt. Die meisten Taxen haben entweder keine Taxameter oder versuchen mit Ausländer\*innen zu verhandeln und dann zahlt man schnell für eine Fahrt, die eigentlich nur 1,5 JOD kostet, 5 JOD.

### **- Kurswahl -**

Da man mit der Bewerbung schon sein Learning Agreement abgeben muss, habe ich gedacht, dass ich genau diese Kurse bekomme und ich mich nur noch einschreiben muss. Leider nein, ich empfand die Kurswahl als sehr kompliziert und teilweise auch ungerecht.

Die Kurswahl findet an einem Tag in der Registrierungswoche statt, dafür muss man an den Main Campus in Madaba fahren. Ein paar Tage vorher haben wir einen Kursplan bekommen, mit allen Kursen, die in diesem Semester angeboten werden. Mit seiner Auswahl geht man dann am besagten Tag zum Registration Office und lässt diese eintragen. Hier wird einem dann oftmals gesagt, dass man diesen Kurs nicht belegen kann, weil er nur von Jordanier\*innen belegt werden kann oder weil dieser Kurs bereits voll ist. Je später der Tag, desto weniger Plätze sind noch frei und irgendwann wählt man einfach irgendwas, um erstmal Kurse zu haben.

Ich habe damals 5 Kurse belegt, da ich 24 Credits brauchte, um das Auslandssemester an meiner Heimathochschule anrechnen zu lassen.

### **- Universität -**

Die GJU ist in drei Standorte aufgeteilt: Der Main Campus ist in Madaba, ca. 40min mit dem Auto von Amman entfernt, der SABE Campus ist in Jabal Amman, diese ist für die Architekturstudien, Design und Soziale Arbeit Student\*innen. Der dritte Standort ist im King Hussein Business Park, hier sind die Wirtschaftsstudierenden im Master untergebracht, der Park befindet sich am 7. Circle. Am SABE Campus gibt es leider keine Cafeteria, dafür aber ein paar Cafés, die allerdings relativ teuer sind, allerdings liegt der Campus direkt bei Downtown, so dass man nur eine Treppe hinuntergehen muss, um direkt günstige Cafés oder Falafelshops zu finden.

Die Vorlesungen und Seminare sind anders als die Vorlesungen an meiner Heimathochschule. Damit meine ich, dass sie wesentlich schlechter sind. Die Schere zwischen dem was gelehrt wird und dem was erwartet wird ist leider sehr groß.

Die meisten Professoren sind sehr streng und unfreundlich, es kam nicht nur einmal vor, dass der gesamte Kurs nach dem Vortrag komplett runtergemacht wurde und die Arbeit als ein Desaster bezeichnet wurde. Leider bekommt man keine konstruktive Kritik und meistens wird man für gute Arbeit auch nicht gelobt.

Der Unterricht ähnelt eher dem einer Schule, erstens hat man Anwesenheitspflicht, was die meisten Professoren sogar so weit ausführen, dass man einen halben Tag Abwesenheit bekommt, sobald man 5min zu spät bist. Nach 5 abwesenden Tagen, ist man automatisch durch den Kurs durchgefallen, das habe ich allerdings nicht mitbekommen, obwohl einige in unseren Kursen oft spät waren, denn mit der Pünktlichkeit haben es die Jordanier\*innen nicht so. Zweitens ist die eigene Meinung oftmals nicht relevant, kaum Studierende trauen sich ihre eigene Meinung zu vertreten und etwas gegen die des Lehrenden zu sagen. Ich studiere Innenarchitektur und gerade da finde ich es wichtig hinter seinem eigenen Entwurf zu stehen und diesen zu verteidigen, aber meistens wurde der ganze Entwurf über Board geschmissen, sobald es den Professor\*innen nicht gefallen hat.

Die Zusammenarbeit mit den Jordanier\*innen, empfand ich als sehr anstrengend, denn obwohl sie immer sehr freundlich und hilfsbereit wirken während man persönlich mit ihnen spricht, ändert sich dies leider sobald man über WhatsApp kommuniziert. Ich hatte eine Gruppenarbeit mit zwei Jordanierinnen und einer weiteren Deutschen, dies stellte sich als große Herausforderung dar, denn es kam nie eine Antwort auf diverse Fragen und im Endeffekt haben meine deutsche Mitstreiterin und ich fast alle Aufgaben allein erledigt.

Die Note setzt sich aus der Abschlussklausur, dem Final, und ein bis zwei Zwischenprüfungen zusammen, des weiteren zählen auch Mitarbeit und Hausaufgaben sowie kleinere Tests dazu. Der Lern- und Arbeitsaufwand bleibt deshalb das ganze Semester über konstant und ballt sich nicht so sehr vor der Klausurenphase.

Der Ansprechpartner für die Austauschstudierenden ist das International Office und vor allem Rakan Al Dweiri. Die Betreuung des IO habe ich mir etwas besser vorgestellt, oftmals hatten sie selbst von vielen Themen keine Ahnung und man wurde von Person zu Person geschickt, bis man irgendwann die Richtige gefunden hat. Bei dringenden Fragen musste man öfter nachhaken, was manchmal sehr anstrengend war, denn die Antworten kamen oft sehr spät.

Das IO organisiert auch einige Ausflüge mit allen Austauschstudierenden, die haben sehr viel Spaß gemacht, denn man ist an Orte gefahren, die man sich allein wahrscheinlich nicht angeschaut hätte.

### **3. Alltag**

#### **- Freizeit und Reisen -**

Meine Freizeit habe ich hauptsächlich mit Freunden oder zuhause verbracht, dadurch, das,s wir jede Woche Abgaben oder Korrekturen hatten, habe ich viel gearbeitet.

Bevor das Semester angefangen hat, hat sich eine Gruppe von Auslandsstudierenden zusammengefunden und wir haben einen Roadtrip durchs Land gemacht. Wir waren für eine Nacht in der Wüste, Wadi Rum, und für zwei Nächte in Aqaba am Roten Meer. Außerdem war ich mit meinem

Study Buddy, ein Mädchen welches ebenfalls an der GJU studiert und mir beim Start etwas geholfen hat, für eine Nacht am Toten Meer.

Von Amman sind viele Orte leicht zu erreichen, nach Aqaba, Wadi Rum, Dana und Petra dauert es mit dem Auto zwar ca. 4-5 Stunden, aber man kann diese Orte sehr gut in einem längeren Trip miteinander verbinden. Um Amman herum gibt es einige schöne Orte, die einen Besuch wert sind, zum Beispiel As-Salt oder Jerash sowie einige Wüstenschlösser im Osten. Das Tote Meer liegt nur eine Stunde von Amman entfernt und einige Hotels bieten Tagesangebote an, was sich absolut lohnt. Man kann viele Orte relativ günstig mit dem Taxi erreichen, vor allem wenn man sich mit einer kleinen Gruppe zusammenschließt, aber man kann sich auch sehr einfach ein Auto mieten, der deutsche Führerschein ist hier völlig ausreichend.

Man kann auch die Nachbarländer von Jordanien bereisen, zum Beispiel Israel oder Saudi-Arabien sowie Ägypten, doch dazu sollte man sich vorher informieren und eine gute Reihenfolge festlegen, um spätere Einreiseprobleme zu vermeiden.

## 4. Persönliches Feedback

Ich bin sehr dankbar dafür, ein Semester in Jordanien studiert zu haben. Das Land ist sehr schön und es macht Spaß es zu erkunden. Ich habe viele verschiedene Menschen kennengelernt und es war spannend die Kultur einmal erleben zu dürfen. Trotzdem würde ich Jordanien für ein Auslandssemester nicht weiterempfehlen, da ich die Universität sehr schlecht finde. Ich habe mir erhofft mehr über das Land zu erfahren, vor allem in Hinblick auf mein Studienfach. Ich habe direkt zu Anfang gemerkt, dass mir die Universität und der Unterrichtsstil nicht zusagt, so dass ich zwei Kurse abgebrochen habe und dementsprechend nicht meine gesamten Credits sammeln konnte. Man kann das Auslandssemester in Jordanien machen, wenn man keinen hohen Anspruch an die Universität hat, sondern diese Zeit eher als Erfahrung zum Leben in einem anderen Land nutzen möchte, dann würde ich allerdings das Sommersemester empfehlen. Jordanien ist im Winter vor allem im Dezember bis Februar sehr kalt und auf Grund der nicht vorhandenen Heizungen und Isolierungen der Häuser, sind auch die Innenräume komplett ausgekühlt. Ich persönlich würde mich das nächste Mal definitiv für ein anderes Land entscheiden.

Zum Schluss möchte ich noch kurz auf die Sicherheit in diesem Land eingehen. Ich als weibliche Person habe mich oft sehr unwohl gefühlt, denn man wird ständig angesprochen, angestarrt und an gehupt oder einem wird hinterhergepfeifen. Dadurch, dass ich direkt an meinem ersten Tag in Jordanien in Downtown angefallen wurde, obwohl wir zu zweit unterwegs waren, habe ich mich nie wieder allein nach Downtown getraut.